

Merschburger Tagewelt

Donnerstagsausgabe

Merschburg, den 6. Oktober 1927

Nummer 234

Merschburger Zeitung

Kreisblatt

Merschburger Kurier
Abonnementpreis für ein halbjähriges Exemplar 10 Pf. im Voraus
für ein Jahr 20 Pf. für ein Vierteljahr 5 Pf. für ein Monatsheft 1 Pf.
Einzelheft 1 Pf. für ein Vierteljahr 4 Pf. für ein Monatsheft 1 Pf.
Abonnementpreis für ein halbjähriges Exemplar 10 Pf. im Voraus
für ein Jahr 20 Pf. für ein Vierteljahr 5 Pf. für ein Monatsheft 1 Pf.
Einzelheft 1 Pf. für ein Vierteljahr 4 Pf. für ein Monatsheft 1 Pf.

Neues in Kürze.

Mitglied des Geburtstages des Reichspräsidenten sind 4000 Glückwunschtelegramme und 22000 briefliche Glückwünsche eingegangen.

Wie uns von zuverlässiger Seite gemeldet wird, hat der Geheimrat der Hindenburgs den Betrag von einer Million Mark überlassen.

Wie in der gestrigen Abendführung der Grobverurteilung mitgeteilt wurde, hat der Reichspräsident auf eine Vorleistung der kommunalistischen Landtagsfraktion hin eine bedingte Begnadigung von Max Götz in nahe Aussicht gestellt!

Der ehemalige sozialdemokratische Landrat des Kreises Linden bei Hannover, Hans Krüger, wurde wegen Untreue und Amtsunterschlagung zu insgesamt sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen Spionage zugunsten Frankreichs verurteilte das Reichsgericht den 26jährigen Kaufmann Ernst Rose aus Hanau im Eschlag zu fünf Jahren Gefängnis. Er hatte insbesondere Nachrichten über die Reichswehr und Schiffe übermittelt.

Die Reichsregierung hat in der Frage des Reichsschulgesetzes keine Zugeständnisse an die Wünsche der Länderregierungen gemacht. Die preußischen Abänderungsanträge werden, wie man allgemein annimmt, im Reichsrat nicht die erforderliche Mehrheit finden.

Der Ständige Ausschuss des Preussischen Landtages hat mit den Stimmen der Linken gegen die Rechte und Wirtschaftspartei einer Vorberedung der Regierung zugestimmt, nach der dem Staat auch in der Provinz Brandenburg, im Einzelstaat Berlin und in den bisher noch nicht erschlossenen Teilen der Provinzen Sachsen und Niederschlesien das Bergwerkmonopol für Steinkohle, Erdöl, Erdgas, Erdwachs usw. zuzuteilen soll.

Der Städtebauausschuss des Preussischen Landtages hat heute den § 9 der Vorlage, der die näheren Bestimmungen über den Schutz des Baumbestandes enthält. In der ausgedehnten Ausfertigung wurde auch die Anordnung, den § 9 zu freieren, eingehend besprochen. Mangels Verbindung wurde die Beschlußfassung vertagt.

In Neuwerk hat sich Prinz Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingensfürst mit Nabel Cochran verheiratet. Der Prinz ist der zweite Sohn des Fürsten Hohenlohe-Schillingensfürst und ist dreißig Jahre alt.

Als Nachfolger des verunglückten deutschen Botschafters in Washington, Freiherrn von Malzahn, wird in erster Linie der Leoben von einem zehnwöchigen Amerikaaufenthalt zurückgekehrte frühere Reichsfinanzminister Dr. Reinhold (Nem.) genannt. Vom Auswärtigen Amt wird jedoch erklärt, daß bisher noch keinerlei Verhandlungen über Neuernennung des Botschafterspostens stattgefunden haben.

Nachdem die Auslandsanleihe der Stadt Braunschweig gescheitert ist, wird, wie der D. S. D. erklärt, auch die geplante Dolanleihe der hiesigen Städte nicht genehmigt werden.

Der Fürst „Bertram“ melbet aus Washington, die Einwendungen des Staatsdepartements gegen die Freuenanleihe wird als der Anfang einer Staatskontrolle für Auslandsanleihen angesehen.

Die Londoner „Daily News“ melbet aus Paris: Der Reparationsbericht des Generalagenten für das abgelaufene Vierteljahr ist am Dienstag in Paris eingegangen. Man erwartet, daß für den immer optimistischen Generalagenten kein Grund vorliegt, an der reifen Erfüllung der Dameserpflanzung durch Deutschland zu zweifeln.

In Madrid und in Alfasitos (Marokko) wurden große Bombenlager entdeckt, die dazu dienen sollten, das spanische Königspar in Madrid bei der Abreise nach Marokko oder bei der dortigen Ankunft in die Luft zu sprengen. Zahlreiche Anarchisten wurden verhaftet.

Chamberlain und Churchill besuchen Briand.

Sir Austen Chamberlain wird am Sonnabend in Paris eintriften und am Montag Briand aufsuchen, um mit ihm die Langerfrage zu behandeln. Der gestrige Besuch des britischen Botschafters im französischen Auswärtigen Amt galt der Vorbereitung der Aussprache zwischen den beiden Außenministern. Dr. Chamberlain über ein besonderes Mandat von dem spanischen Ministerpräsidenten Primo de Rivera verfügt, das ausführliche Verhandlungen über die Langerfrage ermöglicht, ist in London nichts bekannt, doch nimmt man an, daß die persönliche Zusage, die dem britischen Außenminister mit dem spanischen Diktator in jedem Fall die Befreiungen über Langer erleichtern wird.

Wie bestimmt verlautet, wird bei der bevorstehenden Zusammenkunft zwischen Chamberlain und Briand außer dem Langerproblem auch die Frage eines westlichen Mittelmeerpaktes besprochen werden.

Die Zusammenkunft in Paris erhält besonderes Interesse noch dadurch, daß auch Chamberlain auch der englische Schatzkanzler Churchill in den nächsten Tagen nach Paris fahren wird, und zwar, trotz

dem Poincaré schon offiziell erklärt hat, er habe nicht die Absicht, mit Churchill zu konferieren. Der doppelte Besuch hat ganz offenbar den Zweck, einen doppelten Druck auf Frankreich auszuüben, von politischer Seite aus durch Chamberlain mit der Drohung einer gegen Frankreich gerichteten Mittelmeereente, von finanzieller Seite durch Churchill mit dem Verlangen, endlich das französisch-englische Schuldabkommen zu ratifizieren. Andererseits zeigt die Tatsache, daß beide englische Minister persönlich nach Paris kommen, heißt Noten zu schicken oder zu einer Zusammenkunft in London aufzufordern, daß ihnen an einer Verständigung, nicht an einem Bruch mit Frankreich gelegen ist. Ihr Ziel aber kann kaum ein anderes sein, als die französisch-englische Annäherung und eine auf ihr eventuell sich entwickelnde französisch-amerikanische Zusammenarbeit gegen England zu verbinden.

Briand empfangt gestern vormittag den spanischen Botschafter Canones de Leon. Wie verlautet, sind mit dieser Besprechung die französisch-spanischen Langerverhandlungen wieder aufgenommen worden.

Niederschlagung der Revolution in Mexiko.

Die Zensur im gesamten Kabel- und Telegrammverkehr zwischen Mexiko und dem Ausland dauert an. Einem Reutertelegramm von gestern abend zufolge kämpfen die Truppen des hingerichteten Generals Serrano weiter, die Truppen seines Verbündeten, des Generals Gomez, haben Manzanillo eingenommen und die Gegenregierung dort ausgerufen. Die Havasagentur meldet aus Neuwerk, auch Guanajuato, unmittelbar vor der Hauptstadt, sei von meuternden Truppen eingenommen, vor Veracruz werde noch gekämpft. Dem „Pariser Herald“ zufolge ist die Lage in Mexiko sehr ernst. In Texas wurden die nordamerikanischen Milizen zum Grenzschutz einberufen, und an der Neuwerkpor Börse sind die mexikanischen Aktien und Renten gestiegen.

Auch General Gomez gefangen und erschossen.

Nach den letzten Regierungsmeldungen aus Mexiko sind die Rebellen unter General Gomez nach blutigem Kampf in der Nähe von Veracruz gefangen worden. General Gomez wurde gefangen genommen, ebenso General Almada, mit dessen Truppen sich Gomez vereinigen wollte. Auch an mehreren anderen Stellen, wo es zu Kämpfen mit den Rebellen kam, blieben die mexikanischen Regierungstruppen siegreich, so daß die Revolution als unterdrückt gelten kann. Die mexikanische Regierung hofft, mit den restlichen 2000 Aufständischen schnell fertig zu werden. In Mexiko City herrscht Ruhe. Die Leichen der erschlagenen Rebellen sind in die See geworfen.

Englischer Weltwirtschaftspessimismus.

Nachdem bereits kürzlich die Londoner „Times“ das Konjunkturbarometer als „bedeckt und regnerisch“ angesehen hat, kommt jetzt wiederum von englischer Seite eine aufsehenerregende Warnung. Die „Westminster Gazette“ schreibt: Alle europäischen Staaten verbrauchen mehr, als sie produzieren. Das Ende kann nur die Katastrophe sein. Unter diesen Umständen steht der Zwang allgemeiner Industrieerleichterungen in der Welt bevor.

Zwei deutsche Ratgeber in Persien.

Das persische Parlament hat die Regierung ermächtigt, einen Wirtschaftsjochverständigen und einen Generalinspektor für die Finanzen aus Deutschland sowie einen Generalhelfermeister und einen Hauptbuchhalter aus der Schweiz anzustellen. Die vier Herren sind mit einem Gesamtgehalt von 240 000 Mark jährlich ausgestattet. Daneben werden Haus und Möbel frei zur Verfügung gestellt. Mit der Anstellung ist keine Pensionsberechtigung verbunden. Die vier Sachverständigen unterstehen der persischen Gerichtsbarkeit.

schiffenen Rebellenführer sind im Militärhospital aufgehahrt worden.

Nach den letzten Meldungen ist auch General Gomez handrechtlich erschossen worden.

General Serrano, der ehemalige mexikanische Kriegsminister

entsetzte in Torreón, einer Stadt von rund 50 000 Einwohnern im mexikanischen Staat Coahuila eine Revolution, wurde in den Kämpfen mit Regierungstruppen gefangen genommen und standrechtlich erschossen.



barkeit und der Kontrolle des Finanzministers. Ihre Aufgabe wird sein, die persische Finanzlage zu studieren, einen Bericht darüber auszusprechen, neue Einnahmequellen zu zeigen und das Finanzwesen zu reorganisieren.

Dieser Besuch erhält eine besondere außenpolitische Bedeutung durch die Erklärungen, die der persische Ministerpräsident gleich im Anschluß daran über die persische Außenpolitik machte, durch die der Besuch als ein weiterer Schritt zur Ausprägung des englischen Einflusses in Persien erscheint. Er erklärte zu den Leuten mit der Sowjetregierung abgeschlossenen Verträgen, der Sowjetrepublik lege sehr, daß keine Partei für einen Posten oder ein Bündnis gegen sie andere anstünde. Der Handelsvertrag sehe die Quate der persischen Ausfuhr nach Sowjetrußland mit 50 Millionen Rubel, die der sowjetrussischen Ausfuhr nach Persien mit 90 Prozent der persischen Ausfuhr nach Sowjetrußland fest. Die südlichen Fischeren würden einer gemeinsamen persisch-sowjetrussischen Gesellschaft unter einem persischen Vorstehen unterstellt. Der Zollvertrag sehe gegenseitige Mostbegünstigung vor.

Im Garten des italienischen Generalkonsulats in Nizza (französisch Riviera) explodierte in der vergangenen Nacht eine Bombe. Verletzt wurde niemand, der Schaden ist unbedeutend. Die Bombe soll aus zusammengedrücktem Pulver, das in Zeitungspapier eingewickelt war, bestanden haben.

Aus bolschewistischen Gefängnissen.

Das „Pariser Journal“ hat unlängst einen leichten gemieteten Berichterstatter, Geo London, zu einer Subtournee nach Rußland geschickt, der über seine Beobachtungen in einer Artikelserie „Zehn Jahre Bolschewikeregierung“ berichtet. Wir entnehmen das folgende aus dem besonders interessanten Mitteilungen über die bolschewistische Strafgerichtsbarkeit.

„Ein Erlaubnischein öffnet mir die Pforten des Hauptgefängnisses in Moskau. Der Gefängnisdirektor, kräftig gebaut, blühende Farben, gestreift wie ein Bauer fest mit vergnügt aus einander: „Ich weiß nicht, woher Sie in Frankreich Eure Gefängnisdirektoren nehmen. Aber wir in Rußland sind immer befreit, um die Sachverständigen nutzbar zu machen. So habe ich drei Viertel meines Lebens in Gefängnissen zugebracht...“ unter der zaristischen Regierung.“

„Moraldirektor des Gefängnisses“

„Vor einem großen jungen Menschen, mit unbeschreiblich melancholischem Ausdruck, ebenfalls als Bauer gekleidet. Dieser erzählt mir unter anderem: „Unter unseren 650 Gefangenen sind 43, die deutsch lernen, 19, die englisch lernen, und zwei die französisch lernen. Wir haben Lehrstühle für jede dieser Sprachen. Außerdem haben wir einen Landwirtschaftskursus und einen politischen Kursus mit einer Spezialabteilung für das Studium des Marxismus.“ Der Berichterstatter schildert dann die Gefangenenerwartungen und fährt fort: „Die Gefangenen leben gut genährt aus und viele sind die und rund. Sie bekommen drei Mahlzeiten täglich, betont mit Stolz mein Führer. Wir haben keinen Wein, unsere Gefangenen leben zu lassen. Sie sind sehr glücklich, aus dem Befehl herausgegeben.“ für mehr oder weniger lange Zeit. Im übrigen können sie ganz nach ihrem Geschmack leben. Wie Sie leben, rauchen sie, und wir schaffen ihnen hier Vergnügungen aller Art, wie Kino und Theater.

Wenn Sie Ihre Schlafräume sehen wollen, werden Sie feststellen, daß sie sehr gut untergebracht sind.“ Tatsächlich muß ich sagen, daß die Schlafräume des Gefängnisses ganz unergiebig besser eingerichtet sind, als der weitaus größte Teil aller der Räume der gewöhnlichen nicht im Gefängnis, sondern in Freiheit befindlichen Arbeiter, die ich habe sehen können. Am Kopfende jedes Bettes befinden sich Kabinen für die Wäsche. Mit Kühlung erklärt mir der „Moraldirektor“: „Unsere Gefangenen schlafen für Raben.“

Haben Sie es auch in den Zellen eingerichtet? Wir haben überhaupt keine Zelle mehr. Alle Welt schläft in gemeinsamen Schlafräumen. Das wichtigste „Sozialgefäß“ werden hier, aber ihre Zahl ist verhältnismäßig klein; die sind auch die einzigen, die keinen Gefängnisurlaub bekommen.

„Was? Ihre Gefangenen bekommen Urlaub?“ „Ja wohl. Und zwar je nach dem Fall sieben oder vierzehn Tage im Jahre. Sie können in dieser Zeit hingehen, wo sie wollen, und bisher haben wir keinen Fall erlebt, daß sie nach Ablauf der Zeit nicht zurückgekommen wären.“

Ich erlaube mir zu sagen: „Sehr begreiflich, denn sie haben es hier besser als in der Freiheit.“ Der Moraldirektor lächelt geschnitten und sagt: „Ich vermag zu erzählen, daß die häuerlichen Gefangenen

Landarbeitsurlaub für zwei Monate erhalten.“

Der Berichterstatter des „Journal“ erwähnt dann noch, daß in dem Gefängnis aus eine Arbeitergruppe sich gebildet hat, andere Gefangene haben einen Sportverein. Dann fährt er fort: „Die Gefangenen werden wirklich ausgezeichnet behandelt in Rußland. Viel zu gut sogar im Vergleich zu dem gewöhnlichen Arbeiter, der weder gemeldet noch gefesselt hat. Aber weiß, ob nicht viele Gefangene es bedauern, wenn sie nach Ablauf ihrer Zeit das Gefängnis verlassen müssen und die „Last der Freiheit“ nicht zu schwer auf ihren Schultern lastet.“

In einem folgenden Artikel schildert Geo London, die Geheimnisse der „S. R. U.“ (Kollaborierende Polizei). Er stellt fest, daß sich die Strafrechtsabteilung der S. R. U. wesentlich unterscheidet von der vorher geschilderten Behandlung gewöhnlicher Verbrecher, daß sie sich dagegen sehr wenig unterscheidet von der ihrer Vorgängerin, der „Tscheka“, und deren Vorgesetzten, der zaristischen „Otrana“.

Aus der Heimat

Vom elektrischen Strom getötet.

Waldhufe. Die bei Gutsbeffer A. A. seit langem Zeit befristete dreijährige alte Frau G. Richter wollte fröhlicher, als es noch nicht ganz hell war, ihrer gewohnten Arbeit nachgehen. Trotzdem beim Einschalten das elektrische Licht nicht brannte, fing sie doch an, den Dünger aus dem Stall zu schaffen. Als sie die zweite Kanne auf den Dünghaufen fahren wollte, blieb sie an einem Draht hängen. Sie hatte ihn mit den Fingern an und wollte ihn beiseite legen. Es war aber einer der beiden Drähte der elektrischen Leitung, die vom Wohnhaus über den Hof in die Stallgebäude führt. Da infolge der Widerstandsfähigkeit die Isolierung schlecht geworden war und Frau Richter auf leuchtendem Boden stand, bekam sie einen elektrischen Schlag, der Draht flog ihr aus den Fingern und schellte ihr gerade an dem Hals, ganz in die Nähe der Halsgabelader. Auf ihre Hilferufe eilten zwar sofort die Bewohner des Hauses herbei, aber ehe sie die Sicherung aus der Schalttafel herausnehmen konnten, war am Hals schon eine tiefe Wunde entstanden, so daß Frau Richter nach einigen Tagen noch nach schweren Schmerzen ins Krankenhaus gebracht werden mußte, wo sie jetzt genesend ist.

Intreu und Mischig.

Eisenburg. Der Kaiserliche Hapde der Zellulosefabrik ist nach Unterzeichnung von 6500 R. durchgegangen. Mit ihm ist ein junges Mädchen von hier verschwand. Die Spur nach beiden führt nach der Schweiz. Hapde ist erst jetzt kurzem verheiratet.

Anhalts Geschenk an Hindenburg.

Weslau. Die anhaltische Staatsregierung hat dem Reichspräsidenten anlässlich seines 80. Geburtstages als Geschenk des Anhaltlandes ein prächtig bemaltes gebundene Mappe mit künstlerisch ausgeführten Aufnahmen der schönsten Bau- und Kunstdenkmäler des Landes durch Staatsminister Dr. Weber überreichen lassen.

15 pfündiger Anker.

Jerst. Verheir. Angler angeht hier in der Elbe einen Fisch, der das kapitale Gewicht von 15 Pfund hatte. Das Prachtexemplar war 1,08 Meter lang.

Festsetzung der Kartoffelungsansatz.

Eisenburg. Der Aufsichtsrat der Kartoffelungsanstalt beschloß, das Institut in kürzester Zeit nach Berlin zu verlegen.

In Kuba verhaftet.

Südharburg. Im Frühjahr dieses Jahres erregte das Verschwinden des Fabrikleiters Ludwig Inhaber der Dünghemmel-Fabrik Santhar, Aufsehen, weil Ludwig eine Schuldenlast von rund einer Million Mark hinterließ. Jetzt wurde er auf Kuba verhaftet, so daß mit seiner Aburteilung in der nächsten Zeit zu rechnen ist.

Durch einen Sturz stumm.

Südharburg. Am Sonnabend verunglückte eine städtische Einwohnerein beim Ausfragen auf einem Ackerweg. Die Frau wollte von hinten den Wagen erklimmen, glitt aus und fiel rücklings mit dem Kopf auf einen Stein, so daß sie bewußtlos liegen blieb. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte eine schwere Gehirnerschütterung fest. Sie liegt in der Verunglückten die Sprache noch nicht zurückgekehrt.

Enteufelner wider Willen.

Weg. Das Entefelner wollten fünfzig Personen auf ihre Weise felsen. Am Sonntagmorgen begaben sie sich, mit kleinen Wagen und Säcken versehen, hinaus in die Felder des Landwirts Lindhardt, um Kartoffeln zu ernten, die sie nicht gepflanzt hatten. Dabei wurden die Herrschaften plötzlich durch die Polizei geföhrt. Große Mengen Kartoffeln waren schon in Säcke gefüllt, als auf Befehl der Polizei ein Fuhrwerk Lindharts nach die „Enteufelner“ mühen nun die Kartoffeln auf den großen Wagen laden, und zwar unter Aufsicht eines Polizeibeamten und eines Verwalters. Alles Frischen nützte nichts. Sauber abgeführt wurde der Ader und der Wagen mit den Kartoffeln dem richtigen Eigentümer übergeben. Da gab es fünfzig lange Geföhrt.

Viel Vieh verbrannt.

Reugesche (Wilmars). Am Sonntag abend schlagen Flammen aus der Scheune des Landwirts Oster Schwenk. Der Feuer griff so schnell um sich, daß drei Aufschau 24 Stück andere Schweine, 100 Fühner sowie 17 Enten mit verbrannten. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Der Besitzer war mit seiner Frau verheiratet, hier betrieben

nur zwei größere Schulkinder und ein lediger Arbeiter größer. Verdächtig wirkt es, daß in der Nacht vorher bei dem Bruder in Werben zwei Getreideimden abgebrannt sind, die auch gut verwahrt waren. Wie man hört, ist in Werben ein der verlässlichen Brandversicherung Verdächtig festgenommen worden, der sich vorübergehend dort aufhielt.

Der verräterische Spiegel.

Leipzig. Ein elegant gekleidetes junges Ehepaar stützte der Kleiderabteilung eines großen Konfektionshauses einen Besuch ab. Während die Dame durch viele Fragen und Kritiken verschiedener Stoffs die Verkäuferin abwechselnd verglich, hatte ihr Mann, als er sich umherschaut glaubte, schnell vom Kleiderständer ein kostbares Seidenkleid genommen und verdeckte es unter seinem Jackett. Der Mann hatte aber nicht mit den unauffällig treuzweifel angebrachten Spiegel geredet. Eine in einer anderen Abteilung beschäftigte Verkäuferin sah nun in einem der Spiegel, wie der elegante Herr das Kleid zu verbergen suchte. Sie teilte das dem Gehiltsführer mit. Von einem herbeigerufenen Schutzpolizisten wurde das Ehepaar festgenommen. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich um ein Ehepaar aus Altona handelt, dessen Spezialität Ladendiebstahl waren. In einem Hotel, in dem das Ehepaar mochte, wurden mehrere gestohlene Kleidungs- und Wäschegegenstände gefunden. Die Festgenommenen gaben zu, auch in Berlin, Hannover, Lüneburg und Hamburg umfangreiche Ladendiebstahl verübt zu haben.

Provinzial-Lehrertag.

Südharburg. Auf den letzten Platz füllten am Dienstmittag die Teilnehmer des Provinzial-Lehrertages der Hauptversammlung der Lehrerschaft in der Aula des Kurhauses „Mutter Ritter“, als der erste Vorsitzende des Verbandes, Rektor Boigt-Magdeburg, die Versammlung eröffnete. Nach dem gemeinsamen Gesangs der Bundeslieder begrüßte er zunächst die städtische Schatz der Ehrengäste und Teilnehmer. A. a. waren erschienen Oberregierungsrat Lange vom Oberpräsidium in Magdeburg, Reichs-Rat, Grübler, General von Dines, Schilling, Kommissar Zimmermann, General und Vorsitzender, Ratsherr, Oberst von Schönberg und zahlreiche Vertreter des Reichstages, Landtages, des Deutschen und Preussischen Lehrervereins und der benachbarten Lehrervereinigungen. In seinen weiteren Ausführungen wies Rektor Boigt darauf hin, zu welchen wichtigen Dingen auf dieser Tagung Stellung zu nehmen sei. Neben den brennenden Tagesfragen der Befolgung der geltenden und des Reichsgesetzes gelte die Arbeit dem Ausbau der Volksschule und der Lehrerbildung. Die Tagung solle ein durchgehender Umschau sein, zu welchen wichtigen Dingen auf dieser Tagung Stellung zu nehmen sei. Neben den brennenden Tagesfragen der Befolgung der geltenden und des Reichsgesetzes gelte die Arbeit dem Ausbau der Volksschule und der Lehrerbildung. Die Tagung solle ein durchgehender Umschau sein, zu welchen wichtigen Dingen auf dieser Tagung Stellung zu nehmen sei. Neben den brennenden Tagesfragen der Befolgung der geltenden und des Reichsgesetzes gelte die Arbeit dem Ausbau der Volksschule und der Lehrerbildung. Die Tagung solle ein durchgehender Umschau sein, zu welchen wichtigen Dingen auf dieser Tagung Stellung zu nehmen sei.

Ausbau der Volksschule.

Wie auf dem Gebiet des Staatswesens und der Wirtschaft eine völlige Umwälzung erfolgt ist, so muß auch auf schulischem Gebiet, und besonders in der Volksschule ein durchgehender Umschau sein, zu welchen wichtigen Dingen auf dieser Tagung Stellung zu nehmen sei. Neben den brennenden Tagesfragen der Befolgung der geltenden und des Reichsgesetzes gelte die Arbeit dem Ausbau der Volksschule und der Lehrerbildung. Die Tagung solle ein durchgehender Umschau sein, zu welchen wichtigen Dingen auf dieser Tagung Stellung zu nehmen sei.

auf wissenschaftlichem Grunde

zu und in einem engen Zusammenhang mit der Berufstätigkeit des Lehrers stehen. Die Lehrerbildung muß in ihrer Gesamtheit, Grundgedanken und Einzelheiten, aufgebaut und durchgeführt werden. Es müssen die einzelnen Formen der Fortbildung, die wissenschaftliche und berufspraktische, die unterrichtliche und im enge

ren Sinne erzieherische, die schulpädagogische und die schulpolitische Bildung zur festen und lebendigen Einheit zusammengebunden werden. Die Bildungseinheit muß immer danach streben, bis zur wissenschaftlichen Durchdringung vorzudringen, um sich in dieser zu vollenden. Der Träger und Schöpfer der Lehrerbildung muß die Lehrerbildung selber sein.

Bestätigung eines Todesurteils.

Gotha. Der Zweite Strafsenat hat das Todesurteil bestätigt, das am 5. Juli vom Schöffengericht Gotha gegen den Fleischer Oskar Ceder aus Arnstadt gefällt worden ist. Ceder hatte seinen Meister, den Fleischermeister Hartmann, am 12. Februar dieses Jahres nachts im Bett überfallen, durch mehrere Schläge mit dem Hammer betäubt und ihm dann die Kehle durchgeschnitten. Die Tat geschah, weil Ceder mit der Ehefrau des Meisters ein Liebesverhältnis eingegangen hatte und dem Ehemann bestreiten wollte.

Massenerkrankungen durch verdorbene Sülze.

Nieder. Hier sind etwa 30 Personen an Fleischvergiftung erkrankt. Die Erkrankungen werden auf den Genuß von verdorbenen Sülze zurückgeführt.

Beinahe Kirme ohne Kuchen.

Schwarzburg. Gab das eine Aufregung im Dorfe A., als sich plötzlich herausstellte, das für den Kirchfest nur ein ganz bedingendes überlassen, durch mehrere Schläge mit dem Hammer betäubt und ihm dann die Kehle durchgeschnitten. Die Tat geschah, weil Ceder mit der Ehefrau des Meisters ein Liebesverhältnis eingegangen hatte und dem Ehemann bestreiten wollte.

Nachfröste im Hühner Wald.

Schwarzburg. In den letzten Nächten ist das Thermometer auf dem Wald wiederholt bis auf 1 Grad unter den Nullpunkt.

Der Komponist von Goethes „Heideröslin“.

Helligenhain. Dr. M. hier macht über den Komponisten von Goethes „Heideröslin“ folgende Feststellungen: Der Komponist ist nicht der Franzose Blaise de Buro, wie fälschlich in einem längeren Aufsatz der „Deutschen Sängerbundzeitung“ zu lesen war, sondern Heinrich Werner aus Kirchhof (Provinz Sachsen). Sein Heimatort ist, in dem er am 2. Oktober 1800 geboren wurde, liegt auf der waldumarmten Höhe des Ombgebirges im romantischen Hühnerfeld. Hier war sein Vater, der oft auf dem nahegelegenen Schloß Bodenstein mit den Grafen von Wülfingherde und von Welsborn musizierte, Lehrer und Kantor. Mit seinen Brüdern besuchte H. Werner das Gymnasium, war dann Freiwilliger beim Militär in Erfurt und wurde 1826 Musiklehrer in Braunshweig, wo er zeitweise als Chorist bei der Oper mitwirkte, bis an der Herausgabe von musikalischen Zeitchriften beteiligt, im übrigen aber das faure Brot als Musiklehrer bis an sein Lebensende hatte. In der Blüte der Jahre starb er an der Schwindsucht im Jahre 1833. Auf dem Ulrich-Friedhof in Braunshweig liegt er begraben.

Die Zeit seines Schaffens fällt in die Jahre 1822 bis 1832. Es war eine lehrreiche Zeit. Schubert hatte man zwar in seiner Bedeutung nicht erkannt, und Mendelssohn und Schumann waren noch in der Entwicklung, aber viele Lieder des Göttinger Haines, der Klaffler, des Freiheitsdichters und der Romantiker waren schon veront. Die Zahl der Wernerischen Kompositionen ist nicht gering; wir kennen von ihm eine Messe, Lieder und Romane, sowie eine Sammlung zwei- und vierstimmiger Männerchöre, die sich alle durch langvolle Melodien, reiche Harmonik und himmelsvolle Gestaltung auszeichnen. Goethes „Heideröslin“ vertonte er neben vielen anderen Goetheischen Liedern

im Jahre 1827, und er führte es zum ersten Male auf in der Liedertafel zu Braunshweig am 20. Januar 1829. Es war abgedruckt in dem damals weitverbreiteten „Ariion“ und im „Orpheus“. Schnell ging es in zahlreiche Liedertafeln über; daraus erklärt sich auch, abgesehen von einer großen Volksmächtigkeit, seine rasche Verbreitung. Wir haben 80 verschiedene Kompositionen von Goethes „Heideröslin“, aber keine Melodie hat sich das deutlich, Hoff so zu eigen gemacht wie Werners „Cay“ ein Knab“ ein Köstlein sehn“.

Gemittlicher Betrieb.

Kobach. Der Zug läuft fahrplanmäßig in Weisefeld ein. Hier soll rangiert werden. Aber der Lokomotivführer überhört das Signal und läuft ohne Zugführer und Schaffner nach Weisefeld, während sich die beiden Verfallenen auf dem Bahnhofsplatz in der Nähe des Weisefelds befinden. Es vergehen Minuten. Der Lokomotivführer wartet, daß der Zugführer auftritt. Kein Pfiff erhüllt. Die Männer von der Lokomotive schauen sich um, bilden den Zug hinunter, niemand zu sehen. Da erst geht ihnen ein Schreck über, aber zu spät. Die beiden Verfallenen sind dort, dort hielten dem Zugführer und dem Schaffner ihr, jeder einen Stein vom Felsen, als sie ihren Ergriff kommen sahen, und unter allgemeiner Beierkeit gingen lustig auf Coburg zu.

Jedes 3. Krankenkassenmitglied krank

Katzenhagen. In einem der Krankenkassenmitglieder ist krank. Das ist natürlich sehr zu beklagen.

Am Montag tagte der Ausschuss.

Am Montag tagte der Ausschuss, um Maßnahmen über die Sanierung der Kasse zu beraten. Die instabilen Agitatoren machen natürlich für die hohen Krankenkassen die vielen Leberstunden und die schlechten Verhältnisse in verschiedenen Bereichen verantwortlich. Das sind ebenfalls derartige Ausstellungen, denen man sogar von Arbeitsmerkmale entgegentritt, denn die Zahlen für die angegriffenen Betriebe sind so minimal, daß sie kaum ins Gewicht fallen. Für die ersten Arbeiten in der letzten Septemberwoche sind der Betrag um ein Prozent zu erhöhen (bisher jedes Prozent), eine zweite Kategorie einzuhalten und die Ausschüsse auf vier Stunden herabzusetzen. Weiter wurde festgelegt, eine Zulammenkunft mit den Ärzten abzuhalten, damit sich die Beiträge, daß die finanzielle finanzielle Verhältnis eine Besserung erfahren.

Eisenburg. (Amnestiert).

Der Kommissar Katoff von hier, der in dem Münchener Geiselmord verwickelt und zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, ist auf Grund der Hindenburgamnestie aus einem bayerischen Zuchthaus entlassen; er hat sich nach Leipzig begeben.

Bennstedt. (Erntebant und Hindenburgfeier).

Bennstedt. Die hiesige Ortsgruppe des Königlich-Zweitenbundes schuf durch Einmischen von Gaben unter ihren Mitgliedern wiederum die Möglichkeit, älteren, bedürftigen Ortsangehörigen am Erntebantfest eine Freude zu bereiten. Die Gaben wurden am Aitar unter Herbergen von Sprüchen und geeigneten Versen durch Kinder niedergestellt. — Sonntagmorgen fand im Singsammlungslokale die Hindenburgfeier statt, wozu auch die alten Veteranen von 1870/71 sowie die Angehörigen der im Weltkrieg gefallenen Felder eingeladen waren. Am wurden gut bewirtet und, zumal die Kinder, höchst. Vorträge von Damen, und Gesänge verfaschten die Feier. Frau Oberstleutnant Koch feierte „Bater Hindenburg“. Mit dem Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ endete die schöne Feier.

Bennstedt. (Gute Kartoffelernte. — Rübentoden).

Bennstedt. Die Kartoffelernte, die so ziemlich beendet ist, ist hier allenthalben sehr gut ausgefallen, teilweise übertraf sie die des vorigen Jahres. Das Vorkommen von kranken Kartoffeln ist sehr gering. 150 bis 160 Zentner je Morgen und darüber ist keine Seltenheit. — Das Roden der Zuckerrüben hat begonnen. Auch diese Ernte fällt gut aus. Ein durchdringender Regen ist, auch für die Herbstfrucht, sehr erwünscht.

Stiege. (Der ersten größeren Herbstfruchtme) brauten am vergangenen Sonnabend und Sonntag über den Hatz.

In den Wäldern wurde viel Schaden angerichtet.

Wesobach. (Unter dem kürzenden Scheunentor).

Unter dem kürzenden Scheunentor. Als die Frau des Zimmermanns Kühle von hier im Sofa beim Drehen mit der linken Hand des Harten Scheunentors, den der letzte Sturm an den Tag gelegt hat, auf die Frau und begrub sie unter sich. In mehreren Verletzungen wurde die Verunglückte in eine Nordhäuser Klinik gebracht.

MAGG Würze hilft Fleisch sparen. Dünne Suppen und Fleischbrühe, Gemüse und Soßen erhalten sofort köstlichen Wohlgeschmack durch Zufug einiger Tropfen Magg's Würze. Vortellhafterer Bezug in großen Originalflaschen zu 2/20 6.50.

Turnen, Sport und Spiel

Wichtige Handball-Termine.

Der Handball-Spielausschuss der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik hat das Programm für die am 6. November ausgetragenen Vorrundenspiele um den Handballpokal wie folgt aufgestellt: Süddeutschland-Baltensand, West-Deutschland, Süddeutschland-Frankfurt. Als Austragungsorte sind Darmstadt, Hagen oder Barmen und Breslau in Aussicht genommen. Die Termine für die deutsche Handballmeisterschaft der DSB sind wie folgt festgelegt worden: Vorrunde 22. April; Zwischenrunde 6. Mai; Endspiel 17. Mai (Zimmertor). Die Meister der Landesverbände wählen der DSB, bis zum 10. April 1928 gemeldet sein.

Dr. Pelzer in Finnland.

Unser mehrjähriger Weltreisedirektor Dr. Otto Pelzer hat die Saison immer noch nicht abgeschlossen. Er trat am Dienstagabend die Reise nach Finnland an, wo er am Sonntag in Wiborg in einem 1500-Meter-Straßenrennen den Start geben wird. Außer Nuzmi trifft der Setzener in diesem Rennen die beste finnische Künstergarde mit einer Woge an der Spitze an. Es steht jedoch zu erwarten, daß Dr. Pelzer auch diesen Start zu einem Siege gestalten wird.

Anträge zur Aenderung der Kennordnung.

Die Oberste Behörde für Volkssport und Rennen wird in ihrer Sitzung am 17. Oktober über einige Anträge zur Kennordnung beraten. An neuen Anträgen liegt zunächst nur ein Antrag des Verbandes deutscher Reitervereine vor, der sich auf die Aenderung der Bestimmungen des § 10 bezieht, daß in begründeten Fällen, also falls a, B. eine Stufe mehrere Jahre hintereinander gültig bleibt und auch für die Folge eine Trächtigkeit nicht erzwungen ist. Die Güte für die Teilnahme an Rennen freigegeben werden kann. Diese Möglichkeit vor nach der bisherigen strengen Fassung nicht gegeben. Der andere Antrag der Kommission zu § 4 will den Kennern eine Möglichkeit geben in Rennen über 2000 Meter also in den ganz großen Rennen, 2, 2, 5, des Preises als Einlös zu erheben. Daneben wird die Oberste Rennbehörde in ihrer nächsten Sitzung die Wahlscheidungen für die Kennung der Obersten Rennbehörde (Wahlperiode 1928-1930) vorzunehmen und sich mit mehreren Mitteilungen von Behörden und Klubs der Kennvereine zu beschäftigen haben.

Deutsche Amateureingewinn in Finnland

In der in Seilingfors ausgetragenen dreitägigen Ringkampfkonkurrenz beteiligten sich auch die beiden Deutschen Brüder A. Krensch und W. H. Krensch, die in dem ersten Ringkampf einen Punkterfolg erzielten. Die beiden Krensch überlegen nach Punkten abertiere, im Entscheidungsschlag aber leider durch Verlustteil um den verdienten Sieg kam. Er zeigte gegen den Engländer K. S. u. n. e. k. besten Kampf. Die Krensch wurden als Sieger erklärt. Am Schlußkampf belegte K. S. u. n. e. k. in dem ersten Platz vor Müller.

Voratz gegen Breitensträter?

Der Private Klub Oslo hat Verhandlungen eingeleitet, die ein Zusammenreffen des norwegischen Schwergewichtsmeisters Otto von Borat mit Hans Breitensträter zum Ziele haben. Ob der Kampf zustande kommt, hängt in erster Linie von Breitensträter ab, der seit längerer Zeit mit dem Training angesetzt hat und vorläufig wohl kaum an einen Kampf denkt.

Die Körperbehörde Deutschlands gibt jetzt amtlich bekannt, daß die Deutsche Meisterschaft im Fußballwettbewerb zwischen Wog Schwingel und Heinz Domgörgen für den 20. Oktober an die Leipziger Sportplätze „Mühlstein“ vergeben worden ist. Am gleichen Tage gelangen in Dortmund die Schwergewichtsausscheidungen zwischen Kiekmann-Lauel und Hammann-Siewert zum Austrag.

Bertagosa, der neue italienische Schwergewichtsboxmeister, hat sich dem Management von Francois Descamps, dem einstigen Betreuer von George Carpentier, anvertraut. Das erste Ergebnis der neuen Verbindung ist eine Herausforderung an Europameister Paolino um besten Titel.

Internationale Boxkampfpläne geben am 8. Oktober in Köln vor sich. Folgende deutsch-belgische Paarungen sind vorgesehen: Domgörgen - Coempere, Wüthen - Jean Delarge, Ensel - Coempere, Düblers - Pelemans.

Vorrunde zum Fußball-Bundespokal.

Am Sonntag in Breslau, Duisburg und Stettin.

Der kommende Sonntag bringt die alljährlich um diese Zeit vor sich gehende Vorrunde zum Fußball-Bundespokal des DFB. Von den sieben Landesverbänden des DFB, stehen sechs im Kampf. Norddeutschland hat das Freilos gezogen und greift erst in der Zwischenrunde in die weiteren Wettspiele ein. Der bedeutendste Kampf dürfte in Duisburg vor sich gehen, wo die Pokalmannschaften von

Süd- und Westdeutschland

unter Leitung von Graaf, Hamburg, sich gegenüberüber. Der Süden hat in den Kämpfen um den Bundespokal stets seine spielerische Vortrefflichkeit bewiesen und sollte auch in diesem Jahre der gegebene Favorit sein. Zum ersten Male sehen in der Elb die Spieler von Nürnberg-Gürlitz, die zuerst nicht in allerbesten Verfassung sind. Der lübeckische Spielausschuss hat daher seine Mannschaften Gf bestehend aus Spielern von Bayern und 1860 zusammengestellt. Die Mannschaft zeigt folgendes Gesicht: Schwab; Schmidt 1, Kutterer; Hofmeister, Wedl, Wendel; Stiglbauer, Hornauer, Wöttinger, Schmidt II, Hofmann. Die Elb ist eine geschlossene Einheit, die auch in ihren spielerischen Qualitäten als sehr gut bezeichnet werden muß. Westdeutschland hat in Anbetracht des schwächeren Gegners eine ebenfalls sehr starke Mannschaft auf die Beine gebracht. Sie lautet: Pösch; Schröder, Fiederer; Milt, Gruber, Heidekamp; Hupperts, Geyran, Walfisch, Geyra, Sudob. Aus verschiedenen Vereinen zusammengesetzt, findet die Elb in westdeutschen Fußballspielen allgemeine Beifall. Die größte Gesellschaft der süddeutschen Mannschaft sollte in diesem Spiel den Ausschlag geben. In Breslau an diesem die alten Rivalen

Südostdeutschland und Berlin.

die in den letzten Jahren in der Vorrunde mit wechselndem Glück kämpften, unter der Leitung von Sadenbauer, Nürnberg, zusammen. Berlin

ins Mannschaff wurde im letzten Moment infolge noch geändert, als die Victoria-Vereinigung herausgenommen wurden. Tennis-Borussia stellt das Gerippe der Mannschaft, durchsetzt mit Spielern von Minerva und Victoria. Folgende Aufstellung hat der Berliner Verband gewählt: Kahlisch (TB); Hepprich (Mitt.); Brunte (TB); Hartwig (TB); Schulz (B.); Otto (TB); Thiedemann, Seyfert (Mitt.), Handbuchmacher, Herberger, Kne (TB). Die Mannschaft hat durch sieben Spieler Tennis Borussia's absolute Eingetragene und Geschlossene; mit bester Aussicht, die Vorrunde zu gewinnen, wenn auch nicht vergessen werden darf, daß Südostdeutschland immer mehr einen schwer zu schlagenden Gegner abgibt. Die Südostdeutschen stellen Berlin folgende Mannschaft entgegen: Reimer; Pallas; Kroll, Krawitz; Biesinger, Schmann, Langer, Giesemann, Witt; Bloch, Helmchen, Bergel. Wenn sich auch in dieser Aufstellung verdienstliche neue Leute befinden, so ist doch der Stamm derart gut erprobt, daß es der vollsten Eingabe Berlins bedarf, um siegreich abzuschließen. Einen letzten Gegner hat

Mitteldeutschland in den Baltien.

die sich in Stettin in kaum gegen die starke mitteldeutsche Mannschaft halten dürften. Mitteldeutschlands Mannschaft spielt mit Schmidt; Geisler, Kühnel; Mantel, Köhler, Verhoff; Faustman, Köhler (B.S.), Gedlich, Holmann, Salomon und stellt das Stärkste dar, was Mitteldeutschland zu St. stellen kann. Gegen diese starke Einheit hat die Baltienvereinigung mit Baumeister; Winter, Klaskah; Gübel, Bakhus, Vinkenlang; Kistau, Pfeiffer, Gulshenke, Lentz, Siebr fast alle einen einzigen Schiedsrichter zu hier Schillbauer, Berlin. Der Sieg Mitteldeutschlands sollte absolut fest stehen. Alles Voraussetzt nach werden daher Südostdeutschland, Berlin und Mitteldeutschland gewinnen, die dann mit dem pieffischen Norddeutschland am 8. Januar die Zwischenrunde zu bestreiten haben.

Vor den Pokalspielen.

It eine Befragung des Fußballs im Saalegau zu die Pokalspiele.

Man spricht gern davon, daß die Leistungsturne unseres einheimischen Fußballs sich leicht steigend bewegt. Die Spielkultur hat ohne weiteres eine Befragung erfahren, Form und Stil sind feiner. Aber trotz mit allem Optimismus und jeder Lobpreis. Wo ist der Maßstab, nach dem das Können unserer Mannschaften einzuschätzen ist?

Wo ist der Schrittmacher im Fußball? Nach keine Mannschaft hat es fertig gebracht, sich auf Grund besonderer Könnens eine Entstellung zu sichern, noch ist keine Mannschaft da, die überlegen aus dem Rahmen hervorragt. In der Mehrzahl ist nach den bisher gegebenen Leistungen zu erwarten, daß wir wieder eine Spitzengruppe bekommen, in der jeder einzelne sich seinen Platz bitter erkämpfen muß. Es ist nicht wie im Handball, wo der

Beste, eine Klasse besser, über allem steht, wo die roten Teufel auf Grund ihres Könnens den Schrittmacher abgeben für alle, die ihm folgen wollen. Unser Fußball hat vorläufig noch ohne Maßstab, ohne überzeugenden Führer. Es fehlt somit auch der Maßstab, um zu beurteilen, wie es in der Tat um unseren Fußball steht. Aber die am 16. Oktober beginnenden

mitteldeutschen Pokalspiele

werden helfen, dem Saalegau den Maß zu zeigen, den er in der großen/Gemeinde des DFB einnehmen hat. Hier bekommen wir wieder einen Maßstab, der zugleich Wegweiser sein kann für die späteren Meisterschaftskämpfe. Am Vorabend, erstein unter der Leitung von Art Lüglich Schriftführer, Wohl werden die Vorbereitungen und Umstände nicht besonders günstig, aber dennoch rechnet man damals schon weiter. Wen hätte sich verneht!

Sportfreunde wie Sportvereine 98

sind unsere besten Vertreter; mögen sie sich dabei bemühen sein. Um ihr Können baut man Hoffnungen, deren Berechtigung sie erst beweisen sollen in den mitteldeutschen Spielen. Erst dann haben wir einen Maßstab. Wegen die Leistungen in der jeweiligen Form zumindest Wohlbedacht aus den bevorzogenen Ereignissen entgegenzusehen können.

Die Gegner der ersten Vorrunde.

Sportvereine 98 - Stahlfuß 09 in Halle auf dem Wackerplatz.
Sportfreunde - Schwarz-Gelb-Weißensels in SE. 1911-heiligenstadt - BSC. Sangerhausen in Eintracht St. Adelob - Komet - Magdeburg in Magdeburg.
Preußen-Magdeburg - VfR Bitterfeld in Greppin.
Fortuna-Leipzig - Victoria-Stendal in Wittensberge.

vermerken? - Ohne Material. - Als Prüfstein

- Eintracht-Leipzig - Preußen-Halberstadt in Halberstadt.
 - WB. Leipzig - Sportverein-Gera in Gera.
 - Leipzig 98 - Sportfreunde-Löbtau in Leipzig.
 - SB. 1898-Leipzig - Sportklub-Wiesche in Leipzig.
 - Sportklub-Gertrud - WB. Sangerhausen in Gertrud.
 - Zittauer BA. Gutsmuths-Dresden in Zittau.
 - Sportvereine Riela - Grodgründer in Riela.
 - Sportvereine Dresden - SC. Döbeln in Dresden.
 - OSC Weipert - Chemnitzer BC. in Geyer.
 - SC. Witten - SC. Chemnitz in Wittenau.
 - National-Chemnitz - WB. Klauen in Chemnitz.
 - Sport- und SW. Klauen - Mittelweida-Beilagen-Germania in Klauen.
 - Victoria-Leuter - SW. Meerans in Aue.
 - Germania-Cöthen - TuRa-Weißensels in Cöthen.
 - SC. 98-Della - TuRBinnig 04 in Della.
 - SB. Hallesche - Konrad-Gera in Auerbach.
 - WB. Köthen - Schwarz-Weiß-Eger in Köthen.
 - Borussia-Eilenach - W. Jella-Melchis in Eilenach.
 - SC. Jella-Melchis - Preußen-Jangelsdorf in Jella.
 - WB. Rudolstadt - SAC. Sonneberg in Weimar.
 - Eintrach 04 - WB. Rabau in Meiningen.
- Der Dresdener Sportklub ist spielfrei.

Arne Borg, der von Beruf Sportredakteur ist, schwamm in Wien einen neuen europäischen Rekord über 100 Meter, und belegte eine Staffel von fünf Leuten über 880 Yards in Weltrekordzeit.



Arne Borg, der Unbesiegbare.

Giorgetti - amerikanischer Stehermeister

Die Meisterschaft von Amerika im Radfahren hinter Motoren, die ebenfalls die amerikanische Siegergesellschaft in dreißig, vier, bis ganz zum Ablauf gelangt. Der bekannte italienische Rennfahrer Giorgetti, der auch als internationaler Favorit der Veranstalter galt, hatte sich für die Teilnahme an der Meisterschaft in der ersten Runde hinter Motoren zurückgezogen, um sich in der Schlussphase zu beteiligen. Die Siegerliste lautet: 1. Giorgetti (Italien) Amerika 60 P.; 4. Grajlin (Frankreich) 52 P.; 5. Juchetti (Italien) 38 P.; 6. Madonna (Amerika) 21 P.

Leichtathletikkampf Deutschland gegen Finnland.

Aus Seilingfors wird uns gemeldet, daß beim finnischen Gemischt- und Athletikerverband der Wunsch besteht, im nächsten Jahre einen Leichtathletikkampf in der Leichtathletik mit Deutschland auszurufen. Der finnische Verband wird sich in einem entsprechenden Schreiben mit der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik in Verbindung setzen und als Termin einen Sonntag nach dem letzten Olympischen Leichtathletikfesttag festlegen. Die Spiele 1928 vorziehen. Da der letzten Olympischen Leichtathletikfesttag festgelegt am 12. August, bereits mit dem Jahresende des Deutschen Leichtathletikverbandes, der am 1. August in Frage kommt, nicht möglich ist, daß die DSB, dem finnischen Finnland im Prinzip nicht ablehnend gegenübersteht, dem gerade in einem Wandelamt mit Finnland kann Deutschland seine Vorrangstellung in der europäischen Leichtathletik bewahren.

Capablanca und Alschin unterbrechen die achte Partie des Schachweltmeisterschaftskampfes in Buenos-Aires nach dem 41. Zuge. Allgemein ist man der Ansicht, daß auch die achte Partie unentschieden verlaufen wird.

Amtliches aus dem Saalegau.

- 1. Änderungen zur Terminliste am Sonntag, dem 18. Oktober. In Weßlau kommt die Spiele Nr. 272, 273, 274 und 281. Spiel Nr. 279 beginnt 10.45 Uhr. Spiel Nr. 276 wird auf dem Weßlau-Platz ausgetragen.
- 2. Neuansetzungen für Sonntag, den 16. Oktober:

Spiel Nr. 273a, Jugendl. 10 Uhr. Am. 1. Jan. 1 (Spiel); 273b, Jugendl. 11 Uhr. Dom. 1. Steub. 1 (Jan); 273c, Jugendl. 11 Uhr. Braunsd. 1-Kanna 1 (Neum); 224a, Jugendl. 10 Uhr. Kößl. 1-Br. W. 1 (Kenna); 21, Jugendl. 2, 11.45 Uhr. 98 2 - Wansl. 1 (Eintr.).

Handball:

Spiel Nr. 119, Juniorenl. 10 Uhr. 09 1 - Hoff 1 (B-W); 165, Juniorenl. 2, 9.30 Uhr. 98 2 - BSC. 2 (96); 279a, Jugendl. 1b, 11 Uhr. Dölla 1 - Jörbig 1 (98); 44, Jugendl. 1b, 11 Uhr. Hoff 1 - BSC. 2 (Gröll); 238, Jugendl. 2, 10 Uhr. Hoff 1 - BSC. 2 (Vof); 281, Juniorenklasse 1a, 10 Uhr. Reichsb. 1 - 98 (BSC-B); 281b, Knabenl. 1b, 10 Uhr. Beuna 1 - 99 1 (WBL-W.).

Es fehlen die Spielformulare von den am 2. Oktober angelegten Vordruckspitzeln Nr. 247, 248, 249, 250a, 257a, 261, 302, 303, 311. Die fehlenden Formulare für die Montag, den 10. Oktober, dem G.N. einzureichen, evtl. haben die betreffenden Vereine Meldung zu erstatten über etwaigen Ausfall der angelegten Spiele.

Schertl. Jameda.

Rundfunkprogramm.

Mitteldeutscher Sender, Freitag, den 7. Oktober. 15.30-18 Uhr: Nachmittagskonzert der Dresdener Rundfunkorchester. Dirigent: Gustav Kuhn. 18.00 bis 18.30 Uhr: Leseproben aus den Neuen Romanen auf dem Wackermarkt. 18.30-18.55 Uhr: Radio-Belle. Berlin. Exzentrischer Brief und Schrift zum Englisch für Anfänger. 19-19.30 Uhr: Dr. Johannes Niebel-Dresden: „Wend und Weisheit.“ 19.30 bis 20 Uhr: Dr. phil. W. Geisler-Sangerhausen: „Die Kunst der Singenden Seele.“ Eine verständliche Beschreibung musikalischer Leistungen. 20 Uhr: Rede von Bismarck und Beethoven. 20.15 Uhr: Zwei Akte von Viktor Stern. 20.30 Uhr: Samische Oper in neun Akte. 1. Zume Simon. 20.45 Uhr: Samische Oper in neun Akte. 21.00 Uhr: Musikalische Leitung: Theodor Wauer. Spielplan: Karl Wilmann. Dresdener Rundfunkorchester. 21.15 Uhr: „Perle in einem Meer.“ (Herr Wauer) zum „Sung.“ Musik von Franz Schubert. 21.15-24 Uhr: Zehnminüt. Radio-Gaz. Symphoniker. Rundfunkveranstalter. Freitag, den 7. Oktober. 15-15.30 Uhr: Schachweltmeisterschaft in Buenos Aires. Der Wettkampf der heutigen Stunde: Schachmeister Wolff, Stephan Roschdt. 15.35-16.40 Uhr: Konzert und Vortragsbericht. 16-16.30 Uhr: Wie schaffe ich mich gegen Wetterstöße? Geh. Gen. Hof. Prof. Dr. Hoff. 16.30-17 Uhr: Sprechtheater; W. A. Graf. 17-18 Uhr: Grundlagen des modernen Elementarplans; Prof. Dr. Siegfried, Hauptberg. 18-18.30 Uhr: Bericht in der Automobilindustrie; Volkswirtschaftl. Prof. Hoff. 18.30-18.55 Uhr: Englisch für Anfänger; Exzentrischer Brief von Viktor Stern. 18.55-19.30 Uhr: Die Hauptgeheimnisse des Deutschen Erbes; Vortrag für Berlin. 19.30-19.45 Uhr: Sprechtheater; W. A. Graf. 19.45-20 Uhr: Thema und Name des Dogenen werden in den folgenden Fachschriften bekanntgegeben. 20 Uhr: Literaturübertragung aus Frankfurt am Main; Musikanten-Alma Weidner. 20.05-20.15 Uhr: Sprechtheater. 20.15-20.30 Uhr: Musikanten-Alma Weidner. 20.30-20.45 Uhr: Sprechtheater.

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Offene Stellen
Vertretung des Schlosses Fahrland-Verandhaus
das gegen bequeme Aufstellungen erstklassige Markenfahräder verkauft, sucht an allen Plätzen Reisige, erfolgsgewohnte
Vertreter
für Herren mit Energie und Ausdauer bietet sich Gelegenheit zu gutem, dauerndem Verdienst. Auf Wunsch Kommissionslager gegen Sicherheit. Ausführliche Angebote erbeten unter G 6 13064 an **W. A. Sauerstein & Partner, Hamburg 38.**

Züchtige Abonnentensammler
suchen lohnenden Erwerb bei großem Zeitverdienst. Wohnungen an
Wilhelm Dörmer, Neumark
Bez. Halle, Kolonie 23.
Geübte Wägenführerinnen Hausmädchen
Orbentische, junges
ist sofort gesucht. Off. unter 16 469 an die Expedition D. Ztg.

Mietgelegenheit
Höherer Beamter sucht in gutem Hause und ruhiger Lage
2 Zimmer
als Wohn- u. Schlafzimmer. Gelegenheitsarbeit zur Aufstellung eines Möbelmöbils vorhanden. Geboten unter G 817/27 an die Exp. d. Ztg. erb.

Tiermarkt
Zuchtställe
Abgab-Berete
neben zum Verkauf
Blößen Nr. 4,
d. Merseburg.
3jähr. reifenbärtig.
Zuchtställe
von Schlotterbeck
Stamm zu verkaufen.
Anbieter: Dr. Schöber.
Hinterer Wöhlen,
Post Granzleben.

Fordwagen
Ein aussehender
Kauf
lo gut wie fabriktun, unter Preis zu verkaufen. 1927, unter 8888 an die Anz.-Verw. d. Ztg., Ost. Leipzig, Königsstr. 9.
Cuerfurt, Merseburger Straße 44.

Der deutsche Industrie- und Handelstag zuverfichtlich.

Der deutsche Industrie- und Handelstag beschäftigt sich mit der augenblicklichen Lage der deutschen Wirtschaft. Am Anfang ist eine eingehende Darstellung durch das erste geschäftliche...

Die deutsche Industrie- und Handelstag zuverfichtlich.

nissen der geologischen Untersuchungen. Der Reichsminister hat die Dringlichkeit empfunden, die Notverordnung zur Annahme. Es liegt dem Reichstag vor, dass der Staat das Ergebnis der wissenschaftlichen Arbeit einer geologischen Landesanstalt...

Metalle in Berlin vom 6. Oktober.

Metalle in Berlin vom 6. Oktober. 125 76. Elektrolyt Kupfer war für 100 Kilogramm. (Gehalt von der Vereinigung für die deutsche Elektrolyt Kupfer-Industrie.)

Städtische Börse vom 6. Oktober.

Städtische Börse vom 6. Oktober. (In Reichsmark-Prozenten.) heute Vortag. 142,25 (145,75) Uuss. Zuck. 118,50 (118,50) Halle Meiz 150 (150)...

Eine Milliarde Mark Auslandsanleihen in Vorbereitung.

Wie wir aus gut unterrichteten Kreisen erfahren, beläuft sich die Gesamtsumme der geplanten Auslandsanleihen selbst bei vorsichtigen Schätzungen auf mindestens eine Milliarde Mark. Davon entfallen auf weniger als 618 Millionen Reichsmark auf geplante Auslandsanleihen der Länder und Städte. Die Hauptsumme geht also weiter.

Ueberlandzentrale Mansfelder Oerzeits A.-G.

Die Gesellschaft bleibt für das Geschäftsjahr 1926/27 wieder dividendenlos. In der Bilanz haben die Anlagevermögen von 2,57 auf 3 Mill. RM. zugenommen. Das Warenlager erscheint auf 0,096 gegen 0,097 Mill. RM. erhöht. Die Außenstände haben sich von 90.000 auf 123.000 RM. erhöht. Neu erschienen Anlagen mit 238.000 RM. Auf der Passivseite hat das Darlehen von 1926 neu mit 1,32 Mill. RM. zugenommen. Die Wechselverbindlichkeiten der Bilanz sind um 385.500 RM. hin befristet worden. Die in Vorjahr mit rund 173.000 RM. ausgewiesenen Passiva sind auf 173.000 RM. ausgewiesen. Es werden lediglich noch 108.000 RM. ausgewiesen. Der auf den 18. Oktober einberufenen ordentlichen Generalversammlung soll u. a. die Aufnahme einer Mortifikationsanleihe vorgeschlagen werden.

Metalle in Berlin vom 6. Oktober.

Metalle in Berlin vom 6. Oktober. 125 76. Elektrolyt Kupfer war für 100 Kilogramm. (Gehalt von der Vereinigung für die deutsche Elektrolyt Kupfer-Industrie.)

Städtische Börse vom 6. Oktober.

Städtische Börse vom 6. Oktober. (In Reichsmark-Prozenten.) heute Vortag. 142,25 (145,75) Uuss. Zuck. 118,50 (118,50) Halle Meiz 150 (150)...

Tagung der Angestellten im Kaliberbau.

Am 27. September haben die Angestellten der Kaliberbauindustrie in Berlin eine Tagung abgehalten. Die Tagung wurde von den Angestellten der Kaliberbauindustrie in Berlin abgehalten. Die Tagung wurde von den Angestellten der Kaliberbauindustrie in Berlin abgehalten.

Ueberlandzentrale Mansfelder Oerzeits A.-G.

Die Gesellschaft bleibt für das Geschäftsjahr 1926/27 wieder dividendenlos. In der Bilanz haben die Anlagevermögen von 2,57 auf 3 Mill. RM. zugenommen. Das Warenlager erscheint auf 0,096 gegen 0,097 Mill. RM. erhöht. Die Außenstände haben sich von 90.000 auf 123.000 RM. erhöht. Neu erschienen Anlagen mit 238.000 RM. Auf der Passivseite hat das Darlehen von 1926 neu mit 1,32 Mill. RM. zugenommen. Die Wechselverbindlichkeiten der Bilanz sind um 385.500 RM. hin befristet worden. Die in Vorjahr mit rund 173.000 RM. ausgewiesenen Passiva sind auf 173.000 RM. ausgewiesen. Es werden lediglich noch 108.000 RM. ausgewiesen. Der auf den 18. Oktober einberufenen ordentlichen Generalversammlung soll u. a. die Aufnahme einer Mortifikationsanleihe vorgeschlagen werden.

Metalle in Berlin vom 6. Oktober.

Metalle in Berlin vom 6. Oktober. 125 76. Elektrolyt Kupfer war für 100 Kilogramm. (Gehalt von der Vereinigung für die deutsche Elektrolyt Kupfer-Industrie.)

Städtische Börse vom 6. Oktober.

Städtische Börse vom 6. Oktober. (In Reichsmark-Prozenten.) heute Vortag. 142,25 (145,75) Uuss. Zuck. 118,50 (118,50) Halle Meiz 150 (150)...

Ein neuer Sozialisierungsvorstoß.

Der Ständige Ausschuss des Reichsfinanztages hat am Dienstag nachmittag zur Beratung eine Notverordnung über einen erweiterten Staatsanleihegesetz vorgelegt. Die Notverordnung über einen erweiterten Staatsanleihegesetz vorgelegt. Die Notverordnung über einen erweiterten Staatsanleihegesetz vorgelegt.

Ueberlandzentrale Mansfelder Oerzeits A.-G.

Die Gesellschaft bleibt für das Geschäftsjahr 1926/27 wieder dividendenlos. In der Bilanz haben die Anlagevermögen von 2,57 auf 3 Mill. RM. zugenommen. Das Warenlager erscheint auf 0,096 gegen 0,097 Mill. RM. erhöht. Die Außenstände haben sich von 90.000 auf 123.000 RM. erhöht. Neu erschienen Anlagen mit 238.000 RM. Auf der Passivseite hat das Darlehen von 1926 neu mit 1,32 Mill. RM. zugenommen. Die Wechselverbindlichkeiten der Bilanz sind um 385.500 RM. hin befristet worden. Die in Vorjahr mit rund 173.000 RM. ausgewiesenen Passiva sind auf 173.000 RM. ausgewiesen. Es werden lediglich noch 108.000 RM. ausgewiesen. Der auf den 18. Oktober einberufenen ordentlichen Generalversammlung soll u. a. die Aufnahme einer Mortifikationsanleihe vorgeschlagen werden.

Metalle in Berlin vom 6. Oktober.

Metalle in Berlin vom 6. Oktober. 125 76. Elektrolyt Kupfer war für 100 Kilogramm. (Gehalt von der Vereinigung für die deutsche Elektrolyt Kupfer-Industrie.)

Städtische Börse vom 6. Oktober.

Städtische Börse vom 6. Oktober. (In Reichsmark-Prozenten.) heute Vortag. 142,25 (145,75) Uuss. Zuck. 118,50 (118,50) Halle Meiz 150 (150)...

Berliner Börsenbörse vom 5. Oktober.

Table with columns for Deutsche Anleihen, Eisenbahnaktien, Industriekapital, and Schlachtbankaktien. Includes various stock and bond prices.

Vorkurse der Berliner Börse vom 6. Oktober

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Anleihen, Eisenbahnaktien, and Industriekapital.

Metalle in Berlin vom 6. Oktober.

Table with columns for various metal prices, including Elektrolyt Kupfer, Silber, and Gold.

Städtische Börse vom 6. Oktober.

Table with columns for various stock and bond prices, including Deutsche Anleihen, Eisenbahnaktien, and Industriekapital.

Gaovergiftung bei J. G. Farbenindustrie.

Im Betriebe der J. G. Farbenindustrie, Abteilung Dienstadt, ereignete sich ein schwerer Unfall. Ein Arbeiter, der mit der Reinigung eines Wasserlaufs beschäftigt war, bemerkte, daß die Bombe leer war und Gas ausströmte. Den im gleichen beschäftigten Arbeitern rief er laut Besorgnis aus:

Die Arbeiter ergriffen die Flucht, während andere mit Gasmasken geschützte Arbeiter die Bombe darauf in den Pool brachten. Eine im ersten Stock arbeitende Chemikerin und ein Chemiker stürzten in ein Fenster, um frische Luft einzulassen. Im Neben stellen sich bei ihnen Beschwerden ein. Diese wurden ins Krankenhaus gebracht werden, um insoweit die Chemikerin an Phosphorvergiftung gelitten ist, während der Chemiker in bedrohlichem Zustande darrüberliegt.

Schwerer Erubenbrand bei Bautzen.

Auf der Grube „Osna“ bei Kleinjohannis bei Bautzen ist aus nach nicht geklärten Umständen ein Erubenbrand ausgebrochen, dem drei Menschenleben zum Opfer fielen. Bei den Rettungsversuchen hatten noch mehrere Frauen Mann der Grube durch Kohlenstaub, die die Stellen durchzogen, Rauchvergiftungen erlitten.

Nachschlepper Ruppolt stellt sich selbst.

Der wegen zahlreicher Diebstähle und Unterschlagungen seit August hingerichtete und von der Wohnung im 2. und 3. Stock des Ruppoltplatzes in Berlin verbannte Nachschlepper Ruppolt hat sich in der vergangenen Nacht der Berliner Kriminalpolizei selbst gestellt. Er war zunächst nach Wien und dann nach Paris geflohen, wo ihm nun das Geld ausgegangen ist.

Kunde von Fildner.

In Rabidsuka (Tibet) ist eine Reisegesellschaft eingetroffen, unter der sich auch ein Deutscher befindet. Es ist daher mit Sicherheit anzunehmen, daß dieser Deutsche der bekannte Forschungsreisende Fildner ist.

Schneefall im Riesengebirge.

Im Riesengebirge sind in den letzten 24 Stunden bei etwa 21 Grad Rälte mehrfach heftige Schneefälle niedergegangen. Die Schneedecke reicht bis etwa 1000 Meter hoch und ist etwa zwei Zentimeter hoch. Weitere Schneefälle werden erwartet.

London im Nebel.

Stumpf in ganz England zurzeit herrschender Nebel in London verleiht dem Ort ein mal wieder einmal keine klaren Ausblicke. Der Nebel ist zum Teil so stark, daß der Verkehr unter ihm leidet. Der Verkehr von Grosvenor nach Fleet Street muß wochenlang eingestellt werden, um dort zu landen.

Seltene Wilschung.

Das Hotel „Breitfelder Hof“ in Sellin auf Sylt hat laut Wilschung einen Klavierspieler, der Komiker ist und Erezieren kann. Da sich kein Komiker gemeldet hat? Es dürfte jedoch noch Komiker geben, die auch Klavier spielen können, als Pianist, die mit der Kunst der Klavierführung vertraut sind.

„Wermut, gnädige Frau?“ „Iphigenie er läßt, und warf Vitus einen schönen Blick zu.“ „Ich weiß es nicht, Herr Iphigenie. Sie müssen sich ihm an den Eigentümer dieser Willkuren wenden.“

„Habe ich von Vitus zu dieser und von dem das die Frau damit ausdrücken wollte.“ „Wer ist denn der Eigentümer? — fragte er lächelnd.“

„Agnes hob den Kopf ins Licht der Lampe.“ „Auf Ihr Wohl, Herr Klemm!“ sagte sie.

Im Grundwandel hatten die Spechte an den Säulen, das es weihn durch den Morgen hauchte. Agnes, eine unbetreffende Weisheit im Gespräch, war heute früher auf, als ihre Zofe. Sie wollte hinaus. An die Wachen, wo es einmal und launig war. Und noch einen zweiten Grund hatte sie.

Sie wollte Klemms Besuch entgegen. Er würde kommen und ihr für das Vertrauen danken, mit dem sie ihm das schenke Lebenswerk zur Wiederüberlegung überließ. Geftern hatte er keine Silbe über die Puppen gebracht, so lustloslos noch er gemeldet. Aber sie konnte ihn nicht ändern. Sie hatte doch nur ihr eigenes Glück verfolgt. In Vitus Augen die Freude über diese Tat gelacht.

„Was, was ist denn die Sache mit Vitus?“ „Ich weiß nicht, die ich verirrte. Die Tage im Untergrund sind mir vor Augen gekommen, wie ein großer Spieß. Sie waren verschwunden und hatten neuen Ueberzeugungen Platz gemacht. Agnes wollte ihre Gedanken sammeln, aber die Gegenwart war ihr immer wieder zugetrieben. Sie mußte eine Stunde des Alleinlebens erzwängen.“

Im Gartenort stand der alte Stever. Er hatte sich Urlaub geben lassen und war in ein Sommerhäuschen gegangen. Nun überbrachte er Agnes das Tulpenbündel. „...weihen die Verlobung“, wie er sagte. Es hatte ihn stark mitgenommen, daß er vor Gericht gezwungen gewesen war, die besessenen Aussagen zu machen.

D 1230 nur wegen Nebel gelandet.

Bei den Zunterswerten in Dessau ist folgendes Telegramm aus Vilsbom eingegangen: „Landung nur wegen Nebel, Maschine, Mannjagd wohlhaft. Hoffe, den 6. Morgens, Vilsbom zu erreichen. Loos.“

Der Flug.

Nach einer Meldung aus London ist das Oceanflugzeug D 1230 gestern um 11.30 Uhr über dem Kanal auf der Höhe von Kap Land entdeckt worden. Es lag in nicht allzu großer Höhe in südlicher Richtung. Der Motor arbeitete ausgeglichen.

Kap Land end- lient an der südwestlichsten Ecke Englands.

Nach den aus verschiedenen französischen Äußerungen vorliegenden Meldungen scheint das Zuntersflugzeug auf dem Wege nach Vilsbom auf und normal vorwärts zu kommen. Gegen 7 Uhr morgens hatte er bereits Vilsbom erreicht. Da das Wetter auf der ganzen Strecke günstig ist, halten es die Flugzeugführer für nicht ausgeschlossen, daß der auch hier als Flug untauglich gehende Pilot Loos das Flugzeug ohne Zwischenlandung in Vilsbom nach

Wieder ein schweres Flugzeugunglück.

Das Zuntersflugzeug D 447 der Deutschen Luftfahrt, das von München nach Stuttgart mit fünf Passagieren unterwegs war, geriet über der Schwäbischen Alb in einen dichten Nebel. Der Flugzeugführer Wagner verlor die Orientierung und kam von der Fluglinie ab. Wegen des Nebel ging er wieder und landete in einem Gelände von Gontingen bei Reutlingen. Hierbei stieß er mit dem Flugzeug um einer Landungsschwindigkeit von 150 Kilometern an einer 18-Meter hohen Buche. Die Maschine wurde von dem stützenden Stamm mitgerissen und mit voller Gewalt auf den Boden geschleudert. Das Flugzeug wurde zerstört. Die Passagiere wurden sämtlich eingedrückt. Die Passagiere, soweit sie nicht angefaßt waren, wurden an die Bahnenwände geschleudert und sämtlich schwer verletzt.

Reisensmann Maner aus Mannheim erlitt sehr schwere Rückenverletzungen und außerdem lebhafte Kopfverletzungen. Es wurde ihm für, er der rechte Arm und das rechte Bein gebrochen. Franziskaner Pfarrer aus Mannheim erlitt ebenfalls Verletzungen am Rücken und Kopf. Der Bordmonteur Albert Manabach aus Oberhessing trug einen Bruch der Wirbelsäule und mehrere Verwundungen am Kopf davon. Sämtliche Verletzte landeten Aufnahme im Reutlinger Krankenhaus. Man hofft, sie am Leben erhalten zu können. Der Flugzeugführer Wagner kam wie durch ein Wunder mit leichten Verletzungen davon.

Eine Flaschenpost von Miß Doran gefunden.

Im Oastland in Kalifornien ist eine Flasche an Land gespült worden, die eine Mitteilung von Miß Doran enthält, die mit dem nach ihr benannten Flugzeug auf dem Wege vom St. Francisco nach Honolulu untergegangen ist. Die Mitteilung ist vom 16. August datiert und besagt, daß der Motor des Flugzeuges verlagert habe.

Agnes ließ ihn eintreten. Ein Morgenstück mit ihm sowie Zigaretten war schnell bereitgestellt.

„Aber Sie waren in seinen Zahren. Er hatte ein klarer Kautabak herbei: „Wenn ich mit jetzigen dürfte?“

Hierauf war Agnes freilich nicht vorbereitet gewesen. „Aber eine Virginia? fragte sie. Ich habe noch ein paar dazwischen. Von Herrn Agnes — wollen Sie die rauchen?“

Der Mann dankte. Agnes empfand in dieser Ablehnung noch etwas, was nicht allein mit dem Tabak zu tun hatte. Sie rühte die Schale beiseite. Der Raucher wurde nicht mehr erwähnt. Aber die Zukunft Sieners wollte wissen, welche Wichtigkeit die neue Herrin für ihn bestimmt habe.

„Als er erfuhr, daß Klemm alleiniger Inhaber der Aero-Werke geworden sei, verzog er den guten Ton und ließ auf den Verlesterpöbel. Er hatte keine rechte Vorstellung vom Wert der Fabrik, aber er achtete, daß es eine ungeheure Tat war, die hier vor sich ging.“

„Und wenn sie noch nicht vom Film sind, meine er befragen, — „jo was Jewalitsch hab ich noch nicht gesehen! Er Gott, jo wart Jewalitsch! Ich sage Ihnen, der Herr Klemm ist der einzige richtige Mann dafür. Sie hätten keinen Besseren nicht finden können.“

„Das glaube ich auch, — Agnes. Während er noch traut und laute — „Ich liebe Vitus. — „Zu dieser Stunde? — da bringt doch nicht Schlimmes, Vitus?“

„Ich liebe die nur Vitus, Agnes, ich verzeihe.“ „Das ist ja nicht,“ entgegnete sie. „Du erlaubst zuerk, wohin du vertrittst und dann, wes halb du mich nicht mitnimmst.“

„Er beruhigte sie. „Hat mal!“ Sie hatte keine Ahnung. „Es ist etwas ganz Unwahrscheinliches, ganz Unmögliches geschehen.“

„Schlimm kann es nicht sein,“ lächelte sie. „Warum nicht?“

„Seine Augen verdauen dich.“ Vitus bedeckte seine Augen mit der Hand. „Sei —“

Der geheimnisvolle Passagier wird interviewt.

Der geheimnisvolle Passagier des Oceanflugzeuges D 1230, Frau Hilfi Dillens geborene Holländer geb. vom Wertreter des „Samb der Fremdenablaten“ kurz vor Eintritt des Fluges in Nordens eine Erklärung über ihre Verlon ab.

Danach ist Frau Dillens in Wien geboren und auch dortin geboren. Nicht Genjensauskunft ist es, die sie verlangt habe, alles auszusagen, um an dem deutschen Oceanflug teilzunehmen. Eine A-ber älterer hiesiger Patrioten, die den brennenden W-ich hätten, daß auch das heute kleine und arm gewordene Österreich, das nicht in der Lage ist, die heranwachsende Jugend für einen Oceanflug aufzubringen, an einem solchen Unternehmen beteiligt sei, habe ihr die Teilnahme an dem Oceanflug ermöglicht.

In vollem Einverständnis mit ihnen und auch mit ihrem Gatten trete sie den Flug an, in dem fliegen C-Fähig, die erste Frau zu sein, die im Flugzeug der Kaiserin über Österreich und Ungarn aufzufliegen, an einem solchen Unternehmen beteiligt sei, habe ihr die Teilnahme an dem Oceanflug ermöglicht.

Bergwerkseinsatz in Kanada.

In dem Bergwerk der Mond-Nickel-Compagny bei Worthington in Kanada erfolgte ein Einsturz, durch den mehrere hundert Meter Eisenbahnschienen und ein Bahnhofsgebäude zerstört wurden. Die Bergleute konnten rechtzeitig gewarnt werden, so daß niemand getötet oder verletzt wurde. Ein Haus, in dem ein Bergmann mit Frau und Kind in tiefem Schlaf lag, sank über ihn weg und zerstörte sich. Die drei Bewohner konnten sich jedoch retten.

Eine internationale Kaufschifforganisation aufgedeckt.

Im Zusammenhang mit der aufsehenerregenden Kollisionskatastrophe, die im Dezember vorigen Jahres aufgedeckt wurde, und deren Spuren der Hongkong nach Kopenhagen führten, sind jetzt neue Verhaftungen sowohl in Berlin wie in Hongkong vorgenommen worden. Die Verhafteten sind ein russisches Ehepaar, das an der Spitze einer weitverbreiteten Kollisionsmörderbande stand. Auch eine Helfershelferin konnte festgenommen werden.

Im März d. J. erregte auf dem Dampfer „Mistwa-Maru“, der Marjelle mit dem Ziele Hongkong verlassen hatte, die 29-jährige russische Emigrantin Helena Bogumot-Kamien den Verdacht auf sich, die Kollisionsmörderbande zu leiten. Sie wurde festgenommen. In den Koffern fand man eine größere Menge Heroin. In Hongkong wurde die Frau von einem Russen namens Gregor Stannigroff erwartet. Als man auch dessen Koffer öffnete, entdeckte man in ihnen vier Unterred, deren jeder zweiunzanzigstündige Zahren aufwies. Die zur Festnahme der Kaufschiffbande dienten. Ferner fand man bei ihm eine Briefkastente mit dem Namen „Merkantile“ und eine Werlanke-Wand-Mappe, deren einer Direktor Stannigroff war, nicht mehr existiert.

Der Verhaftung des Russen die sich in Berlin aufstellt, wurde nun ebenfalls beachtet und vor einigen Tagen festgenommen. Man fand bei ihr den Schlüssel zu einem Safe in einer Berliner Bank, das die gelamte Korrespondenz und einen

Geheimkoffer, der lebhaft dem Verkehr der Schmuggler untereinander diente, enthielt. Aus diesen Schriftstücken war zu ersehen, daß Stannigroff seiner Frau den Einfluß und den Transport der Kaufschiffbande überlassen hatte, um letztere den Betrieb in China zu übernehmen. Die weiteren C-mittlungen ergaben, daß Frau Stannigroff auf ihren Reisen größere Koffer mitgenommen hat, die sich aber bei ihrer Rückkehr nicht mehr unter den Gepäckstücken befanden. Im Besitz eines dieser Koffer wurde ein dreizehnjähriger russischer Knabe gefasst, der sich zuletzt in Paris aufgehalten hat. Die Spur des jugendlichen Schmugglers, der, wie einmündiger jetzt gestellt wurde, in der Bande der Stannigroff gehört, führt nach China.

Ein Perlenerregen.

Großes Aufsehen erregte unter der Bevölkerung der indischen Städte Secundarabad und Hyderabad die Nachricht, daß in der Umgegend ein Regenwetter von Perlen niedergegangen sei. Es wurde erzählt, daß sich nach einem starken Regen löstere Perlen in der Größe von einem Spielball bis zu Pfefferkörnern über ein weites Feld verstreut fanden. Tausende von Menschen eilten sofort nach dem Ort, um in Kraftwagen, auf Zweirädern und zu Fuß, jeder wollte Perlen sammeln, und es schloß sich ein lautes Gebänge, daß die Polizei einschreiten mußte. Bei näherer Untersuchung aber stellten sich die Perlen als Eier einer Insektart dar, die den richtigen Perlen sehr ähnlich sehen aber bei dem leisesten Druck zerfallen. Manche der Perlenhändler brachten ganze Hände voll von diesen Eiern mit, und es sind viele, die sie sorgfältig sammeln und nicht glauben wollen, daß es sich hier um keine Perle handelt.

Leines Wellflug ist aufgegeben.

Leines hat mit einem Flugzeug der Transatlantische Kompanie verlassen, um sich nach Berlin zu begeben. Der Pilot Hingcliffe begibt sich nach Berlin, wo die beiden Oceanflieger wieder zum Landeunternehmen werden, um gemeinsam die Reise nach Amerika anzutreten. Die „Miss Columbia“ wird mit einem Ozeandampfer nach New York beordert.

Todesurteil des Generaldirektors einer amerikanischen Flugzeuggesellschaft. Der Generaldirektor der amerikanischen Vaden-Flugzeuggesellschaft ist bei Chicago in einem brennenden Flugzeug abgestürzt. Er war auf der Stelle tot.

Gründung der internationalen Radiokonferenz in Washington. In Washington wurde durch Präsident Coolidge und Staatssekretär Hoover die internationale Radiokonferenz eröffnet, an der 70 Nationen und 40 Firmen teilnahmen. Die Delegierten werden nach Beendigung der Konferenz in New York als Gäste der amerikanischen Radiokonferenz einen Besuch abstaten.

Advertisement for 'Wärm im Kopp' featuring a large graphic of a head with the text 'Wärm im Kopp' and 'sich den Kopf herbeiziehen'. The text describes the benefits of the product for various ailments like colds, headaches, and general weakness, and mentions it is a 'German Patent'.

In der Nacht vom Montag zum Dienstag verschied unerwartet durch Unglücksfall, fern der Heimat, mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Erich Pinkert

im Alter von 28 Jahren. Er folgte seinem lieben Vater nach drei Monaten in die Ewigkeit nach.

In tiefer Trauer

Wwe. Emma Pinkert u. Kinder.

Merseburg, den 6. Oktober 1927.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 8. Oktober 1927, nachm. 3 Uhr, nach erfolgter Ueberführung von der Kapelle des Stadt-Friedhofes aus statt.

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgehe unseres lieben Entschlafenen sagen wir unseren herzlichen Dank.

Arthur Knoche

Feldchirurgmeister
und Kinder.

Neu-Rössen, den 6. 10. 1927.

Todesfälle:

Richard Schaffe, Weissenfels.
Rosalie Dülchmann, Weissenfels.
Friedrich Gerhardt, Wittitz.
Emma Schäfer, Schöneberg.
Sophiane Hübler, Bapitz.

Familiennachrichten.

Verlobungen: Wilhelm Kampe und Sülde geb. Röhler, Weissenfels. — Ludmilla Schaubach und Ella geb. Müntzenberg, Weissenfels. — Kurt Werner und Lisika geb. Günther, Weissenfels und Gositz.

Bandwurm

mit Kopf
Spul- und Madenwürmer
entfernt gewissenhaft ohne Hungerkur, ohne Berührung auf natürlichen Wege, leicht einzunehmen auch für Kinder, gänzlich unschädlich. Als Zeichen, daß Würmer vorhanden sind: Bläuen des Gesichts, blaue Ringe um die Augen, matter Blick, Abmagerung, Verschleimung, belegte Zunge, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Verdauungsschwäche, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, häufiges Anstoßen, Schwindel, stiers Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im Alter Kolliken, Kollern u. rollenartige Bewegungen.
Langjährig. Institut gegen Wurmleiden
C. Thiele, Med.-Drogist und Naturheilkundiger
Hamburg, Catharinenstraße 2
20jährige Praxis, Preis per Nacht, Mk. 5.—
Ausland Voreinsendung des Betrages.
Bestellen Sie sofort, auch Sie werden mir Aasscheiden! dankbar sein. Aufbewahren!

KATIBA

Kastlba-Krampfader-Gamasche
nach San. Rat Dr. R. Stephan
D.M.P. — D.R.G.M.

Kein Gummi! Verhindert die circulatorische Abkühlung. In der Wirkung unvergleichlich.
Prospekt TM frei.

Stephan'sche Bandagen-Fabrik
Karl Stephan, Ilfenburg (Harz)

Sport = Jacken und Westen

für Damen, Herren und Kinder
praktisch für Beruf, Straße und Haus
in reicher Formen- und Farben-Auswahl
bei

H. Schnee Nachf.

H. und F. Ebermann
Halle a. S. — Gr. Steinstraße 84.

Kammer-Lichtspiele

Der große Bühnenerfolg im Film
Ein Meisterwerk des Humors

Riki

bis einschließlich Montag verlängert
Das beste und amüsanteste Lustspiel das je über die Leinwand rollte. (Ein toller Film) Riki (ein guter Film.) Der Aufstieg einer kleinen Pariserin, die durch eigene Kraft und Mut von einer Zeitungsvendekäuferin zum Chefredakteur avanciert. In der Hauptrolle Norma Talmadge und Ronald Holman. Ein deutscher, Hans Krüger, wurde für das Schreiben des Drehbuches verpflichtet. Hans Krüger wird in Amerika das „Trumpf-Äß“ der Manuskriptschreiber genannt. Ein Film, den man wegen seiner Eigenart sehen muß.
Dazu

Der Überfall in der Silbermine
Der kämpfende Fred

In der Hauptrolle Fred Thomson mit seinem Wunderschimmel Silberböck.
Somie die neueste Spiel-Wochenplan Nr. 29
Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 u. 9 1/2 Uhr
Sonntag 2 Uhr gr. Kindervorstellung

Tivoli-Saal

Freitag, 7. Oktober, 8 Uhr:
Einmaliges Gaspiel Dr. Swerkoffs
„Die Nacht des Schicksals“ — weltberühmte
I. russ. Konzertgesellschaft
Balalaika - Orchester
Balalaika-Virtuosin: Elisabeth Wolgina
Russische Tanzszenen.
20 Künstler in ihren faeolhaften Darbietungen!
Anschließend: **Gesellschaftstanz**
Original-Balalaika-Jazz-Orchester.
Eintrittspreis: Nichtnumerierter Platz 1,20, numerierter Platz 1,50 Mk. Vorverkauf im „Tivoli“ und „Zigarrenhaus Bredetz“.

Auswärt. Theater.

Neues Theater in Leipzig.
Freitag, 19,30 Uhr:
„Die Nacht des Schicksals.“
Altes Theater in Leipzig.
Freitag, 19,30 Uhr:
„Goppla, wir leben!“
Operettenhaus in Leipzig.
Freitag, 20 Uhr:
„Das ideale Schhaus.“
Operettenhaus in Leipzig.
Freitag, 20 Uhr:
„Die Ehre.“
Stadttheater in Halle.
Freitag:
„Die Nacht des Schicksals.“
Katholik in Halle.
„Golly de Rheibitz.“
Vielspiele in Halle:
Die Leipziger Straße.
Die rollende Kugel.
Die Alte Promenade.
Der Weintrog.
G. 2 am Reichsbahnhof.
Stoltenfels am Rhein.
G. 3. Or. Ulrichstraße.
Das Frauenhaus von Rio.
Militär-
Halle (8,50—12,00 Mk.).
Mädel, Bauhandlände,
Kopfschäger usw.
Helmich,
Leuchtturm 201.

Lichtspiel-Palast „Sonne“

Ab Freitag, den 7. Oktober 1927
Ein Film, der die Welt erschütterte — ein Film, der den Beginn einer neuen Epoche der Weltkinematographie bedeutet!
Der weltberühmte
Rivalen
Vorfilm!
Die Geschichte einer Leidenschaft in Kampf und Liebe — ihre tollen Streiche, ihre abenteuerlichen Abenteuer — Hauptrollen: Selores del Rio, Victor McQueen, Edmund Lowe.
Die Gesamtkosten für die Herstellung des genialen Werkes betragen 1.200.000 Dollar, 5000 Menschen waren beschäftigt, um die Bauten, Kostüme und Utensilien herzustellen, 8000 Statisten waren 3 Monate lang für die Aufnahmen beschäftigt!
Außerdem das große Beiprogramm!
Anfanga 5 1/2 u. 8 Uhr. Sonntag 8 1/2 u. 8 Uhr.

Union-Theater

Freitag bis Montag
Der mit fiebernder Spannung erwartete neueste
Meister-Sensationsfilm
Harry Piel's
Sein größter Bluff
Eine feinste
Vieleskomödie
in
10 Akten
Harry Piel, der König der Sensationen, in einer Doppelrolle, in einer spannungsgeladener Sensationsfilm, durchgeführt von einem Schicksal hat faszinierender Genialität, wie ihn in Europa nur einer machen kann: Harry Piel.
Außerdem das lustige Beiprogramm
Sonntag 2 Uhr Jugendvorstellung:
Harry Piel: Sein größter Bluff

EDUARD KLAUSS

Tel. 27

Windberg 3

Tel. 27

„M. W.“ Riebeck-Brikett
die Krone aller Briketts



Riebeck-Grudekoks
die Freude jeder Hausfrau

Zentralheizungskoks, Steinkohle, Schmiedekohle, Naßpreßsteine
Pa, trockenes Brennholz, gebündelt (openfertig) und lose
Maschinenöle und -fette für Industrie und Landwirtschaft

Ständig frisches Lager

in bestem Zement-, -kalk, Gips- u. -dielen, Tonrohre u. Tröge
Lieferungen ab Lager und frei Haus in jeder Menge



Berein für Feuerbekämpfung
Merseburg e. V.

Sonntag, den 9. Oktbr.:
Bekämpfung
des Krematoriums
Weissenfels.

Abfahrt 8⁰⁰. Gäste willkommen!

Petzold. Dr. Schubert.



M. R. G.

Sonntag, den 9. Oktober 1927
Abend
vormittags 8,30 Uhr
Fahrt nach Planena.
Nachm. 15 Uhr Ausfahrt
der Boote u. Nachfeier.
Umachende bindende Zug-
lagen ermäßig.

Ihr Heim soll behaglich sein
wir können es Ihnen ermöglichen, wir liefern Ihnen frei ins Haus trotz der Preissteigerung noch zu den alten Preisen ohne Abkündigung sämtliche Möbel
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung u. richten uns bei treffs d. Zeitabgang ganz nach Ihren Wünschen.
Angeb. erbitte u. C. 816/27 an die Geschäftsstelle d. B.

Ruhige Frauen kaufen keine Butter für 2 Mark oder mehr und zahlen für ein Pfund Margarine nicht über 1 Mark, weil sie nicht mehr anzulegen brauchen, um das Allerbeste zu erhalten, was es gibt nämlich die bewährte Feinstmargarine:



1/2 Pfund 50 Pfennig.